

Grundlage:

persönliches Gebetsverhältnis zu Jesus – ohne dieses kann auch in einer Gemeinschaft kein vom Heiligen Geist geleitetes gemeinsames Gebet stattfinden.

Auslegung von Sprachengebet während Gebets- und Fastentage FCG Zwickau:

„Zu viele hören dort auf, wo ich sie prüfen wollte. Zu früh habt ihr aufgehört, zu beten. Fangt wieder an. Macht euch auf. Habt Geduld. Mein Wort ist wahr, sagt der Herr. Nehmt mich beim Wort. Ich stehe dazu. Bleibt standhaft. Das ist der Glaube, den ich suche.“

Neben dem persönlichen Gebet ist das gemeinsame Gebet eine der Grundlagen/Substanzen der Existenz der Gemeinde!

1. Chron. 7, 14: „Wenn dann mein Volk sich demütigt, und sie beten...“

2. Chron. 2,4-5: „... dass ich ihm ein Haus bauen sollte, es sei denn, um **Rauchopfer** vor ihm darzubringen?“

Jesaja 56, 6-8: „Freude im Bethaus“, „Mein Haus soll ein Bethaus sein für alle Nationen“

Mein Haus: die Gemeinde, der Tempel – siehe Epheser 2, 21-22 „... wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn“

Ps 141,2: „Lass als **Räucherwerk** vor dir bestehen mein **Gebet**, das Erheben meiner Hände als Abendopfer!“

Offb 8,3: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er Kraft gebe den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist.“

Offb 8,4: „Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.“

Beispiele aus der Apostelgeschichte:

Apg. 1, 14: „diese verharrten einmütig im Gebet mit einigen Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern“

Apg. 2, 42: „Sie verharrten in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten“

Apg. 3, 1: „Petrus aber und Johannes gingen um die Stunde des Gebetes, die neunte, zusammen hinauf in den Tempel.“

Auf Grund von 2, 46: „Täglich verharrten sie einmütig im Tempel, und brachen zu Hause das Brot“ kann man zu Recht annehmen, dass es sich um eine Gebetszeit der Gemeinde gehandelt hat!

Apg. 4, 23: „Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist; ...“



Apg. 12, 5: „...aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott.“ rev. Elb.

geschah: griech. „ginomai“ (lt. Strongs Konkordanz)

1) geboren oder gezeugt werden; entstehen, wachsen.

2) geschaffen oder gemacht werden.

3) eintreten oder geschehen; zustoßen; stattfinden oder sich ereignen:

und es geschah; und es begab sich...;

Da steckt drin, dass besonders das gemeinschaftliche Gebet ein „Ort“ für eine geistliche Geburt ist!

Apg. 13, 1-3: „Es waren aber in Antiochia, in der dortigen Gemeinde Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen worden war, und Saulus. Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mit nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.“

Ein Moment einer solchen geistlichen Geburt eines „geistlichen Zeitabschnittes“ wird niemals mit einer Person allein geschehen!

Geistgeleitetes gemeinschaftliches Gebet ist der „Mutterleib“ einer geistlichen Geburt!

Die weitere Geschichte, die daraufhin stattfand, ist aufgeschrieben!

Hindernisse/Vorraussetzungen für Gebet in Einheit (unsere Haltung)

vergeben

Markus 11, 25: ...und wenn ihr steht und betet, vergebt – das steht gleich nach der Lehre über das Gebet des Glaubens (Feigenbaum – Meer)

umkehren/Buße tun

In bestimmten Situationen ist Umkehr/Buße tun der Schlüssel für Gebet in Einheit!

1. Timotheus 2,8: „die Männer sollen heilige Hände aufheben, ohne Zorn und Zweifel“

Glaube

Markus 11, 24: ...glaubt, das ihr es empfangen habt, so wird es euch werden“

Jesus vor Auferweckung des Lazarus – er hatte empfangen, was der Vater tun wird – daher kam sein Glaube. Es war keine „Autosuggestion“!

Glaube kommt aus Offenbarung über Gottes Willen

Wir sollten ehrlich sein, und nur „im Glauben“ das ergreifen, was wir als Plan Gottes empfangen haben. – Darauf stehen die Verheißungen, dass es werden wird

Glaube ist keine Technik, die man richtig beherrschen muss, damit man „Ergebnisse“ bringt, sondern kommt aus der vertrauten Beziehung mit Jesus und dem Wort Gottes

Daraus kommt Offenbarung – sowohl über den allgemeinen Willen Gottes, als auch über seine Absichten in der konkreten Situation.



Glaube kommt aus dem Hören des Wortes – also von Gott – genauso wie das vollmächtige Gebet!

Wichtigste Voraussetzung: alle wollen vom Heiligen Geist geleitet werden, und ordnen sich gleichzeitig einander unter!

Gemeinsames Gebet – praktische Anleitung

Der Heilige Geist weiß, was vor den Thron Gottes kommen soll („Räucherwerk“!)

Matthäus 18, 19-20: zusammen kommen, griech. „symphoneo“ (Strongs Konkordanz, D. Prince)

wörtlich „zusammen – tönen“

z.B. auch Apg. 15,15: „Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein...“

„stimmen überein“ das gleiche Wort, welches von Jesus gebraucht wird, um zu beschreiben, in welchem Zustand „in meinem Namen versammelt“ stattfindet!

gemeinsames Gebet – Gebetssinfonie!

Die dafür erforderliche Einheit ist eine Kombination von unserer Bereitschaft und dem übernatürlichen Werk des Heiligen Geistes!

Vergleich: Das Gebet für eine bestimmte Sache ist wie ein „Konzert“ mit verschiedenen „Musikstücken“

- In einem Orchester achten die Musiker sowohl auf den Dirigenten als auch auf ihren Nebenmann!

In unserem Thema:

Gleichzeitig selbst auf den Heiligen Geist hören, wie auch auf das, was andere beten – und diesen Faden weiter spinnen – Jeder hat etwas zum gleichen Thema!

Manchmal geht es, dass der Heilige Geist in einer Gemeinschaft ohne ein bestimmtes Vorhaben die entsprechenden „Musikstücke“ auswählt. Das braucht eine mehr geübte, sich regelmäßig treffende Gemeinschaft.

Manchmal haben wir ein bestimmtes Anliegen, und wollen beten.

Beispiele:

- Das „Musikstück“ heißt Danken (z.B. für eine Erhörung von einem gemeinsamen Gebet – oft die richtige Einleitung zum Konzert)
- jeder überlegt, für welchen Teilaspekt der Erhörung er dankbar ist
 - Jeder dankt kurz für den Teilaspekt, den er sieht
 - auch hier wieder: durch das, was jemand vor mir gebetet hat, inspiriert mich der Heilige Geist für das Nächste, worauf ich selbst nicht gekommen wäre
 - das verwendet der Heilige Geist, um uns z.B. die Erstaunlichkeit eines Wunders vor Augen zu führen, das Gebet wird „komplett“ durch die einzelnen Beiträge



- Das „Musikstück“ heißt gemeinsam anbeten

- jeder betet etwas, was die Größe, Liebe, Gerechtigkeit, Schönheit, Vollkommenheit, Macht, Liebe, Weisheit, Wahrheit, Treue, Erstaunlichkeit, usw. Gottes zum Inhalt hat.

Jeder betet z.B. eine Eigenschaft Gottes, zusammen mit einer Situation woran sie zu erkennen ist.

- durch das, was jemand vor mir gebetet hat, inspiriert mich der Heilige Geist für das Nächste, worauf ich selbst nicht gekommen wäre

- dadurch ergibt sich eine Offenbarung, die nur durch das zusammen kommen der einzelnen Bestandteile zu Stande kommen kann!

- durch den Heiligen Geist haben alle das Zeugnis, dass im Gebet diese Einheit bzw. Harmonie ist, und werden dadurch aufgebaut

- Das „Musikstück“ heißt Fürbitte

- jeder konzentriert sich darauf, etwas vom Willen Gottes für die entsprechende Situation zu erkennen

- jeder betet kurz das, was er glaubt, dass der Herr tun möchte

- auch hier: durch das, was jemand vor mir gebetet hat, inspiriert mich der Heilige Geist für das Nächste, worauf ich selbst nicht gekommen wäre

Das bedeutet, dass der Heilige Geist als Dirigent sowohl zu meinem Herzen direkt die Gebetsleitung gibt, als auch durch den, der vor mir gebetet hat. Beides ist gleich wichtig!

Wenn jemand vor mir etwas gebetet hat, was grob zum Musikstück passt, und ich habe gerade etwas, was nicht „ranpasst“, dann ist vielleicht erstmal ein anderer „dran“

- während das „Musikstück“ Fürbitte für eine bestimmte Situation, z.B. einen Dienst, gespielt wird, wechsele ich nicht das Thema, und steige z.B. in Fürbitte für die Regierung, meinen unerretteten Arbeitskollegen, Israel oder um Heilung ein – obwohl alle diese Themen richtig, biblisch, und wir aufgefordert sind, dafür zu beten!

- Das „Musikstück“ heißt geistlicher Kampf

- unser geistlicher Kampf findet auf der Grundlage der Gerichte/Gerechtigkeit des Herrn statt: jeder denkt über die Rechtsgrundlagen für die Position im Sieg Jesu nach: Satan kennt die Tatsachen der Gerechtigkeit durch Jesus, und muss ihnen untertan sein – er ist gerichtet! z.B. „siehe ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Macht des Feindes“ Lukas 10, 19, oder: „Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte“ (Die Grundlage für sein Wirken, die Sünde, ist durch das Opfer Jesu ihrer Macht beraubt)

- Geistlicher Kampf bedeutet, dass wir auf der Grundlage des göttlichen Gerichtes, seiner „Grundlagenurteile“, dieses Recht geltend machen!

- Geltend machen: indem wir das entsprechende Wort Gottes der aktuellen Situation entgegenstellen, und gebieten, dass die entsprechende Situation gemäß des geltenden Rechtes verändert wird (Voraussetzung: wir sind selbst gemäß des geltenden Rechtes nicht unter einem Urteil)



- auch hier wieder: durch das, was jemand vor mir gebetet hat, inspiriert mich der Heilige Geist für das Nächste, worauf ich selbst nicht gekommen wäre

- wer in einer vom Heiligen Geist geleiteten Phase des geistlichen Kampfes „um den Weltfrieden“ betet, sabotiert das Werk des Heiligen Geistes!

- das „Musikstück“ heißt gemeinsam Umkehren/Buße tun

- von Zeit zu Zeit leitet der Heilige Geist eine Gemeinschaft dazu an, von verkehrten Wegen oder persönlichen Sünden umzukehren

- in diesem Fall ist besonders die persönliche Aufrichtigkeit bedeutend

- aber auch hier gebraucht der Heilige Geist die Offenheit und Aufrichtigkeit des einen zur Inspiration und Ermutigung des anderen

- wenn nun in einer solchen Phase jemand vorzeitig Proklamationen und Gebete wie z.B. „freuen, ja freuen will ich mich am Herrn“ hineinbringt, kürzt er das Werk des Heiligen Geistes ab, behindert es - Die Seele will es manchmal nicht ertragen, dass sich jemand vor dem Herrn beugt

- so ein gemeinschaftliches Gebet um Reinigung hat eine starke Kraft – soll aber nicht von Verdammnis gekennzeichnet sein, sondern von Überführung

„Unarten“ bei gemeinsamen Gebet

- seelische Gebete

– sie sabotieren die Einheit im Gebet, die der Heilige Geist braucht, um diesen besonderen Zusammenklang zu erschaffen

- z.B. Sprüche28,9 ...wer seine Ohren abwendet vom hören des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Gräuel...

Bei allen Arten von Gebet kann unsere Seele („Fleisch“) eine Einstellung haben, die nicht der Einstellung des Heiligen Geistes (der Wahrheit) entspricht.

z.B. „Herr, lass doch XY erkennen, wie sehr er mich verletzt hat“, „Herr, du siehst, wie böse XY ist...“, „schau mal, wie sich XY benimmt, lass ihn doch merken, dass es so nicht geht“

Ich versuche, mit einem Gebet meinen Ärger über eine Person an ihre Adresse abzusenden.

Ich versuche, meinen Willen im Leben einer anderen Person zu verwirklichen.

Das kann in Zauberei übergehen – also Vorsicht!

Seelische Gebete können auf einem Boden von Unvergebenheit wachsen.

Auch Humanismus kann eine Quelle von seelischen Gebeten sein – besonders dann, wenn der Heilige Geist zu geistlichem Kampf oder umkehr/Buße anleitet.

Dem gegenüber steht: Ich kenne das Wort Gottes, bete in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes, und lasse mich darin vom Heiligen Geist leiten!



- Predigen, als Gebet verpackt

- Predigen ist Predigen, Beten ist Beten! – **Predigen: von Gott durch Mensch zu Mensch; Beten: von Gott durch Mensch zu Gott!**

- eine im Gebet ausgedrückte Offenbarung „lehrt“ die anderen – das ist aber nicht predigen!
– wer`s erlebt hat, kann es sicher verstehen...

- lange Gebete

- Menschen, die lange beten, und in ihrem Gebet mehr als eine Hauptaussage haben, behindern den Heiligen Geist in dem Werk, ein „Zusammen – Tönen“ zu erschaffen!
Markus 12, 40: „und zum Schein lange Gebete halten“ – lange Gebete sind ein Merkmal der Pharisäer!

Manchmal unterscheiden Menschen nicht, ob sie eine persönliche Gebetszeit mit Jesus haben, oder in einer Gemeinschaft beten – das unterscheidet sich grundlegend!

Wenn jemand lange, und mit verschiedenen Themen betet, (und alles so weit biblisch richtig ist) bleibt den anderen nur, das Gleiche zu wiederholen oder still zu sein!

Das lässt ein „zusammen tönen“ gar nicht erst aufkommen, oder, wenn es begonnen hat, wieder ersterben! – und ist langweilig!

- Ungehorsam, Eigensinn

- wie in den praktischen Anleitungen schon erwähnt: Wenn jemand mitten in einem beginnenden „zusammen-tönen“ das Musikstück wechselt (auch wenn er vielleicht gerade in Gedanken wo ganz anders ist), behindert er das Werk des Heiligen Geistes!

Eph. 5, 21: „Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi“ – das widerspricht nicht der Leitung des Heiligen Geistes, auch wenn ich gerade etwas anderes fühle! – Denn

1. Korinther 14, 32: „Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. (auch: Harmonie, Eintracht)“

Das Wort Gottes im Gebet

mit dem bereits offenbarten ewigen Wort Gottes zu beten, ist eine Form von „im Namen Jesu“ beten!

Denn: Jesus ist das lebendig gewordene Wort – das heißt, wenn wir „das Wort“ beten, beten wir „in /durch Jesus“!

Beispiele:

Apg. 4, 23-30: „Herrscher, du bist es, der den Himmel und die Erde gemacht hat... und nun gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden..“

Dieses Wort steht mehrmals im Jesaja, z.B. Kap. 37, 16-20: „du bist Herr...Himmel und Erde gemacht...damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du der Herr bist“

Weiterhin wird in Apg. 4, 25 und 26 aus Psalm 2, 1 und 2 diese Prophetie als genau die Tatsache erkannt, die im Moment abläuft!



Zeugnis: Psalm 37, 10: Diesen Psalm betete jemand unter uns, als wir wegen dem Objekt Hammerwald 8 zusammenkamen und beteten – danach war allen im Raum klar, dass das die Offenbarung der Gedanken Gottes zur Situation sind. Darauf hin haben wir dieses Wort sehr häufig während der Gebets – Zusammenkünfte gebetet – auch als wir scheinbar immer mehr in der Defensive waren - und nun ist es mehr als gründlich wahr!

Das ist eines der Beispiele dafür, wie in einer betenden Gemeinschaft von Gott Dinge erschaffen werden!

